



Das Maskottchen der Schwyzer Kantonalbank Kabi eröffnet gemeinsam mit der vierfachen Weltcupsiegerin Nadja Hürlimann-Styger offiziell das neue Kinderland in Neusell.

Foto: Schwyzer Kantonalbank, SZKB

BORER LIFT AG: NEUES ANGEBOT FÜR FAMILIENSKIGEBIETE

Durch den neuen Skilift und das Kabi-Land sichert das kleine Skigebiet Neusell sich für die Zukunft ab. Auch das Hexenland in Belalp vergrößert das Angebot für die Kinder.

Das kleine Skigebiet Neusell in der Schweiz konnte in nur wenigen Monaten sein Angebot gleich um ein Drittel erweitern. Ursprünglich gab es für die Wintersportler nur zwei Lifte – Ein anspruchsvoller längerer Mastenlift und ein etwa 30 Meter langer Kinderlift für die ganz Kleinen. Für Familien fehlte dadurch oft ein zusätzliches, dazwischenliegendes Angebot. Es folgten Gespräche mit dem Grundbesitzer, in denen man sich schnell über die Erweiterung einig war. Eine Liftlänge von 160-180 Meter sollte in Zukunft den Aufstieg für die leicht Geübten ermöglichen. Für den Verwaltungsratspräsidenten, Paul **Schnüringer** stand auch bereits früh fest, dass diese Anlage von der BORER LIFT AG kommen sollte. Durch eine Crowdfunding Aktion, sowie einigen Sponsoren sollten insgesamt 25.000 CHF gesammelt werden, um so die Finanzierung des neuen Kabi-Landes zu sichern.

Von der Beratung bis zum fertigen Angebot

Die Idee eines Angebotes für geübtere

Kinder war in Neusell schon länger im Gespräch, doch ursprünglich sollte dies durch eine zusätzliche Ausstiegsstelle beim langen Bügellift erfolgen. Gegen diesen Zwischenausstieg sprachen am Ende aber mehrere Faktoren, wobei zusätzliche Personalkosten und die Frage der Sicherheit die wichtigsten waren.

Nach einer Beratung von BORER fasste man im Jänner letzten Jahres den

Beschluss einen neuen Lift zu bauen und bereits ein Monat später lagen alle nötigen Bewilligungen vor.

Nach Abwägung aller Entscheidungsfaktoren wie Kosten, Topografie und Zielgruppe konnte man sich für einen BORER Super Star Lift als neues Angebot entscheiden. Der 7,5kW starke Tellerlift wurde inklusive Steuerung von den Schweizer Spezialisten geliefert und



Foto: Neusell

montiert. Die Comfortbügel erlauben ein kinderleichtes Ein- und Aussteigen, weshalb die kleinen Skifahrer nun oft alleine auf die Piste dürfen, während die Eltern alles aus dem Restaurant in der Talstation im Blick behalten.

Hauptsponsor und Namensgeber des Projektes war die Schwyzer Kantonalbank. Diese hatten bereits zuvor in kleine, familienfreundliche Skigebiete investiert, wodurch Schnüringer auf sie aufmerksam wurde. Die Bank gab zusätzlich bei der Firma BORER individuelle Figuren in Auftrag, welche seither im ganzen Kinderland für viel Freude sorgen.

Neusell ist gut mit dem Auto oder dem Öffentlichen Verkehr zu erreichen und das Angebot deckt die Wünsche aller Familienmitglieder ab. Durch Investitionen wie der neuen Liftanlage und einer guten Verkehrsanbindung, können kleine Lernskigebiete sich für die Zukunft absichern.

In Neusell ist man mit der Zusammenarbeit mit BORER und dem neuen Kabi-Land sehr zufrieden. „Wir wurden während des ganzen Projektes sehr gut beraten und der Ablauf war sehr professionell. Wir sind sehr glücklich mit dem Endprodukt und es haben sich auch schon erste Schulen angemeldet, die an einigen Nachmittagen mit den Skianfängern bei uns üben wollen“, erzählt Schnüringer erfreut.



Die Kinder genießen die Fahrt auf den neuen Aufstiegshilfen. Foto: Belalp

Welt der Hexen in Belalp

Was Kabi für Neusell ist, sind die Hexen für Belalp. Vom Fotopoint mit Schneehexen und Riesenbesen bis hin zum Hexenland kommen hier Magiefans auf ihre Kosten. Das zeigt sich auch im Gästeaufkommen, denn seit dem Ausbau des kostenlosen Kinderangebotes 2013/14 steigen die Besucherzahlen stetig. In Folge dessen sah man die Notwendigkeit eines großangelegten Ausbaus im Kinderland für die kommenden zwei Jahre. In der ersten geplanten Etappe wurden unter anderem die bestehenden Lift- und Pis-

tenanlagen renoviert. Hier hat die BORER Lift AG den vorhandenen Zauberteppich verlängert und außerdem eine neue 21 Meter lange Anlage installiert. Bei der Neuinstallation handelt es sich um einen BlueEye Fördergurt mit sechs Meter Breite. Um dem Kinderbereich noch mehr Hexencharme zu geben, wurden in Zusammenarbeit mit BORER neu Figuren gestaltet. Diese geben dem beliebten Areal das gewisse Etwas. Die Finanzierung erfolgte, wie auch in Neusell, durch ein Crowdfundingaktion.

tm

NEIN SIE TRÄUMEN NICHT!

Bei uns sehen Sie auch in der Nacht wie am Tag!



Rittisberg: 10.11.2019; 19:00 Uhr



BRANDNEU UND GESTOCHEN SCHARF!

NEU: Panomax 360° Day/Night

- 24h Non-Stop Bildaufnahme
- 140 Megapixel! – 4 x höhere Auflösung wie bisher
- 4K Livevideo inklusive!

Überzeugen Sie sich selbst: WWW.PANOMAX.COM/DEMO



Der Zauberteppich als Drache Fahr Long – SUNKID bietet für all seine Galerien die passende Lösung. Eignet sich auch hervorragend zum Nachrüsten bestehender Zauberteppiche. Foto: Christine Höflechner

SUNKID: WARUM BERGBAHNEN JETZT SKIKINDERLÄNDER ENTWICKELN MÜSSEN

Mit Hopsi um die Welt: Ein Projekt mit Vorbildwirkung!

Das gekonnte Entwickeln und Inszenieren neuer Erlebnisangebote, genau abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den nachhaltigen Erfolg im Winter-, wie auch dem Sommergeschäft. Besonders anspruchsvoll und herausfordernd ist dies, wenn es sich dabei um Familien und Kinder handelt.

Spaß, spielerisches Lernen und Entdecken stehen im Mittelpunkt des neuen Hopsi-Winterkinderlands in Schladming. Die Planai-Hochwurzten-Bahnen zeigen damit zum wiederholten Male ihren Einfallsreichtum und ihr Gespür für die Schaffung spannender Angebote für Familien.

Hopsi's Reise um die Welt führt die kleinen Entdecker von Österreich über China, bis hin nach Australien. Die liebevoll gestalteten Abschnitte der Weltreise sollen Kinder nicht nur unterhalten, sondern bieten diesen, eigens auf das jeweilige Können bzw. den Lernfortschritt abgestimmten Parcours.



Bergbahnen & Skischulen arbeiten gemeinsam für den Erfolg der Destination. Foto: Christine Höflechner



Von Austria nach Australia. Auf Hopsi's Reise um die Welt warten zahlreiche, teils interaktive Überraschungen auf die Entdecker. Foto: Sybille Sieder

Genau diesem Umstand verdankt das Projekt auch seine besondere Vorbildwirkung. Denn eine Reise um die Welt ist nicht nur viel spannender als die blaue Piste x oder die rote Abfahrt y. Auch zu Hause lassen sich so die eigenen Fortschritte und das Erlebte viel besser Freunden und Bekannten erzählen. Da Kinderwünsche vielfach die Urlaubsplanung der Eltern bestimmen, ist dies ein klarer Auftrag an Bergbahnen und Skigebietsbetreiber hier selbst aktiv zu werden. Denn die Planung, Umsetzung und Instandhaltung derartiger Projekte ist für viele Skischulen nicht nur aus finanzieller Sicht kaum möglich.

SUNKID IN EIGENER SACHE

„Mit unserem Tochterunternehmen SUNKID Heege, das auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte in der weltweiten Freizeitparkbranche zurückblicken kann, sind wir seit über zehn Jahren Teil eben dieses boomenden Marktes. Wie kein zweiter wissen wir daher welcher Konkurrenz fernab des Heimmarktes alpine Urlaubsdestinationen zu kämpfen haben und wie es gelingen kann aus dem riesigen Erfahrungsschatz dieser Branche zu profitieren.“

Size matters

Klassische Kinderländer einzelner Skischulen, mögen diese auch noch so perfekt betreut und liebevoll gestaltet sein, haben meist auch schlicht nicht die räumlichen Voraussetzungen um Projekte wie Hopsis Winterkinderland zu realisieren.

Aber auch die Planung und kontinuierliche Entwicklung spielen für den nachhaltigen Erfolg eine zentrale Rolle. Mag eine Fun Slope allein zwar ein willkommenes Angebot an junge Gäste darstellen, so erwarten sich diese heute deutlich mehr als eine thematisierte Abfahrt. Leuchtturmprojekte wie jenes der Planai-Hochwurzen-Bahnen verbinden gekonnt unterschiedlich thematisierte Abschnitte, mit einem vielfältigen Angebot für Kinder jedweder Könnerschaft. Vom Nichtskifahrer bis hin zum Profi.

Ein Besuchererlebnis, das auch den immer größer werdenden Anteil an Nichtskifahrern anzulocken vermag, ist ein Erfolgsfaktor, nicht nur im Wettbewerb der Destinationen untereinander, sondern gerade auch gegenüber den bestätigt wachsenden Freizeitangeboten abseits der Berge. Freizeitparks, Erlebnisbäder, FEC's, ... buhlen Sommer wie Winter gleichermaßen um die Zeit und das Budget potentieller Kunden.



Vorbild Hopsi-Winterkinderland in Schladming. Foto: Christine Höflehner